

Rollende Eigentumswohnung

Adventstürchen 14 Helga und Roland Harsch fahren seit Jahrzehnten in Urlaub, ohne auch nur einen Koffer packen zu müssen. Ihre Wohnung heißt Phoenix. *Von Lars Reckermann*

Aalen.

Ein Bett in Sylt. Ein Bett in der Bretagne. Ein Bett am Bodensee. Ein Bett in Dänemark. Wenn Roland und Helga Harsch ihre Feriendomizile aufzählen, klingt es nach Jetset und Luxusleben. Ist es für die beiden auch. Auch wenn das Bett immer dasselbe ist. Familie Harsch reist im Wohnmobil. Beide haben eine viel schönere Beschreibung: „Wir haben in ganz Europa eine Eigentumswohnung.“

„Wir haben es 1982 einfach einmal ausprobiert.“

Roland Harsch
Wohnmobil-Fan

1982 gilt als Schicksalsjahr. Da war es um das Aalener Paar geschehen. Roland Harsch wollte einfach einmal im Wohnmobil durch Kanada fahren. Helga Harsch hatte so ihre Bedenken. „Ich habe meinem Mann gesagt, ich mache das einmal mit, dann ist aber gut“. Von wegen. „Wir haben bei der Rückkehr fast geweint, so eine Sehnsucht hatten wir nach dieser Art zu reisen“, erinnert sich Roland Harsch.

Fast sechs Tonnen Gewicht

Fortan war es um das Paar geschehen. Anfangs wurden Wohnmobile gemietet, dann das erste Wohnmobil gebraucht gekauft. „Ganz langsam haben wir



Roland und Helga Harsch sitzen am Tisch in ihrem Wohnmobil.

Foto: Oliver Giers

uns hochgearbeitet“, sagt Helga Harsch und lacht. 2004 kauften sie das heutige Gefährt. Das Fahrgestell ist ein 616 CDI Mercedes mit 5,99 Tonnen Gesamtgewicht und der Aufbau ist ein Phoenix. Länge des fahrenden Feriendomizils: acht Meter. Höhe: 3,30 Meter. Breite: 2,40 Me-

ter. Hinter den technischen Daten verbergen sich zwei Schlafzimmer (Doppelbettgröße), eine Dusche, eine Toilette, eine Sitzcke mit Platz für sechs Personen und eine voll ausgestattete Küche, inklusive Backofen. Die Energie kommt von zwei Solarmodulen auf dem

Dach. Die speisen zwei große Batterien mit zwei Mal 210 Ampere. Eine Batterie wiegt schon über 70 Kilogramm. Der Wassertank schafft 270 Liter. „Das reicht“, sagt Roland Harsch.

Seit Familie Harsch das Wohnmobilfieber gepackt hat, sind sie nie mehr anders ver-

reist. „Ich weiß gar nicht mehr, wie ein Koffer gepackt wird“, sagt Roland Harsch. Sein Wagen hat einen Kleiderschrank. Jeder Winkel hat Staufäche. Der Phoenix ist ein Raumwunder. Alles hat seine Ordnung. Der Wasserkessel und selbst die kleine Blumenvase stehen auf einer rutschfesten Matte. Einsteigen, abfahren, Urlaub.

Beide sitzen hinterm Steuer

Beide fahren die rollende Ferien-

|| SCHWÄPO- UND GT-SERIE (14/24)
SO LEBT DIE OSTALB

wohnung. „Wenn ich fahre, schläft mein Mann meist auf dem Beifahrersitz“, sagt Helga Harsch. So manches Ehepaar weiß, dass das in mancher Beziehung der denkbar größte Vertrauensbeweis ist.

Tipps haben die erfahrenen Wohnmobil-Reisende auch. Anfängern raten sie, erst einmal ein Wohnmobil zu mieten. Nur wenn wirklich beide Ehepartner das Fieber packt, lohnt sich diese Art des Reisens. Dafür waren Helga und Roland Harsch schon an Fleckchen, an die Pauschal-touristen nicht hinkommen. Das schweißt zusammen. Bald sind beide 58 Jahre lang verheiratet. Wo es im nächsten Jahr hingehet? „Auf jeden Fall wieder nach Sylt.“ Ihr Bett bringen sie selbst mit.

Ein Video vom Wohnmobil sehen Sie auf dem YouTube-Kanal dieser Zeitung.